

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 28. Jänner 1964

Blatt 188

Geehrte Redaktion!

=====

Um Sie ausführlich über die Situation der Wiener Wasserversorgung zu informieren, laden wir Sie für übermorgen, Donnerstag, den 30. Jänner, um 14 Uhr, zu einer Zusammenkunft in die Zentrale der Wiener Wasserwerke, 6, Grabnergasse 6, ein. Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller und der Leiter der Wiener Wasserwerke Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer werden berichten und für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung stehen.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser wichtigen Pressebesprechung teilzunehmen.

- - -

Bürgermeister Jonas dankt mutigem Lebensretter
=====

28. Jänner (RK) Der "Held des Alltags" ist keine Erfindung kitschiger Abenteuerromane. Er lebt mitten unter uns. Das "Lied vom braven Mann" kommt nicht nur in alten Lesebüchern vor. Auch in unserer nüchternen und unromantischen Zeit wird es immer wieder gesungen.

Erst vor kurzer Zeit berichteten alle Zeitungen über einen solchen Helden des Alltags: Ohne die eigene Lebensgefahr zu achten, rettete der 53jährige Ferdinand Swoboda ein Kind aus dem eisigen Wasser des Donaukanals. Bürgermeister Jonas dankte heute früh im Wiener Rathaus dem mutigen Lebensretter für seine Tat und überreichte ihm ein Anerkennungsschreiben und eine Ehrengabe in der respektablen Höhe von 1.000 Schilling.

Es war am 23. Dezember vergangenen Jahres, einen Tag vor dem Heiligen Abend. Herr Swoboda, der in der Schlickgasse im 9. Bezirk wohnt und im Expedit des Vorwärts-Verlages beschäftigt ist, ging mit seinem Hund am Ufer des Donaukanals spazieren. Plötzlich erklangen laute Rufe. Zwei Wachebeamte und mehrere Passanten wiesen aufgeregt zum Wasser hin. Herr Swoboda wurde aufmerksam - und da sah er es auch schon: ein Kind trieb hilflos in den Fluten. Ohne auch nur einen Augenblick zu überlegen und daran zu denken, daß er nicht schwimmen konnte, kletterte er blitzschnell über eine Leiter zum Wasser hinunter und rutschte über das dünne Eis, das sich am Ufer gebildet hatte, vorwärts. Und das Wunder geschah: das Eis hielt. Ferdinand Swoboda konnte das Kind erfassen und ans Ufer ziehen. Sofort wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, die bald von Erfolg gekrönt waren. Das gerettete Kind war die vierjährige Christine März aus dem 20. Bezirk, die mit ihrem siebenjährigen Bruder Gerald an der Uferböschung gerodelt hatte und dabei in den Donaukanal gefallen war.

In seinem Anerkennungsschreiben würdigte Bürgermeister Jonas das entschlossene und rasche Eingreifen Ferdinand Swobodas und schrieb: "Im Namen der Wiener Stadtverwaltung spreche ich Ihnen Dank und Anerkennung für ihr vorbildliches Verhalten aus!"

Dentisten bei Bürgermeister Jonas
=====

28. Jänner (RK) Der Präsident der Österreichischen Dentistenkammer, Gemeinderat Peter Bucher, mit den Mitgliedern des Vorstandes wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen. Präsident Bucher informierte den Bürgermeister über die Sorgen und Nöte dieses Berufsstandes. Bürgermeister Jonas nahm den Bericht zur Kenntnis.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

28. Jänner (RK) Mittwoch, den 29. Jänner, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Magistratsabteilung auf Wanderschaft
=====

28. Jänner (RK) Ohne einen Schritt zu tun, ist die Magistratsabteilung 27, Wohnhäusererhaltung, auf Wanderschaft gegangen. Sie kam von der Geschäftsgruppe VI, Bauangelegenheiten, unter die Fittiche der Geschäftsgruppe IX, Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen. Bürgermeister Jonas hat diese Änderung mit Genehmigung des Stadtsenates auf Grund der Verfassung mit Jahresbeginn erlassen, weil die Tätigkeit dieser Abteilung organisch in die Geschäftsgruppe des Wohnungsstadtrates gehört.

Die Aufgaben der Magistratsabteilung 27 werden in der Geschäftseinteilung des Magistrates folgendermaßen angegeben: Bauliche Instandhaltung (einschließlich der Installationen) und technische Erhaltung des privaten Wohnhausbesitzes der Stadt Wien (Althäuser, Wohnhausanlagen, Stiftungshäuser, Anteilhäuser, Siedlungen). Vornahme der behördlichen Überprüfungen gemäß Paragraph 127 der Bauordnung, soweit es sich um Bauführungen dieser Abteilung handelt.

Die offizielle Übergabe der Magistratsabteilung fand heute vormittag in der Baudirektion im Wiener Rathaus statt. Stadtrat Heller verabschiedete sich von dem Leiter der Abteilung, Senatsrat Dipl.-Ing. Cermak, und dessen Mitarbeitern. Er dankte bei dieser Gelegenheit den Beamten für ihre vorbildlich geleistete Arbeit und erinnerte an die Schwierigkeiten nach 1945. Damals galt es zu improvisieren, und die größte Sorge war die Baustoffbeschaffung. Später kamen dann die Generalinstandsetzungen und Spezialaktionen hinzu, wie der Einbau von 1.935 Mansardenwohnungen, der Umbau von 1.088 Waschküchen auf maschinellen Betrieb und 526 Waschküchen auf vollmechanischen Betrieb, und die Aufzugsaktion, durch die 30 Aufzüge fertiggestellt wurden. Zehn sind derzeit in Bau und 30 Aufzüge in Vorbereitung. Stadtrat Heller verwies auch auf den ständig wachsenden Arbeitsumfang dieser Abteilung, der trotzdem mit fast dem gleichen Personal geleistet wird - die Magistratsabteilung 27 hat derzeit 68 Mitarbeiter. Ende 1945 wurden 68.701 Wohnungen und 4.342 Geschäftslokale betreut, Ende 1963 waren es 145.551 Wohnungen und 7.480 Lokale.

Stadtrat Glaserer, der die Abteilung nun in seine Geschäftsgruppe übernehmen konnte, sagte, er hoffe, daß es durch die Umorganisation zu einer besseren und zielstrebigeren Arbeit kommen könne. Änderungen wolle er jedoch gemeinsam mit den Beamten erarbeiten. Dabei bitte er sie um ihre Unterstützung.

Abschließend stellte Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller die Mitarbeiter ihrem "neuen" Stadtrat vor.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

28. Jänner (RK) Heute vormittag stattete der neue schwedische Botschafter Baron Carl Gustav Lagerfelt Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Personalnachricht
=====

28. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat Amtsrat Ferdor Resch (Magistratsabteilung 17) zum Oberamtsrat befördert.

- - -

Subvention für Verein "Haus der Begegnung"
=====

28. Jänner (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi eine Subvention in Höhe von 20.000 Schilling für den Verein "Haus der Begegnung" bewilligt. Diese Institution in Wien 6, Königseggasse 10, wird ein Kultur- und Veranstaltungszentrum für Mariahilf und die umliegenden Gebiete sein. Das "Haus der Begegnung" ist bekanntlich von der Wiener Stadtverwaltung geschaffen worden. Es hat einen großen Saal, der etwa 400 Personen faßt, und kleinere Säle und Klubräume. Die heute genehmigte Subvention braucht der Verein, um Schreibmaschinen, Büromaterial usw. anschaffen zu können. In Zukunft wird der Verein ohne Subventionen weiterarbeiten können.

- - -

Bgm. Jonas kondolierte der Witwe des früheren deutschen Botschafters
=====

28. Jänner (RK) Der frühere deutsche Botschafter in Wien Dr. Janz ist vor einigen Tagen in Freiburg im Breisgau plötzlich gestorben. Bürgermeister Jonas hat an Frau Mary Janz ein Beileidstelegramm geschickt, in dem es unter anderem heißt: "Zu dem unerwarteten Ableben Ihres verehrten Gatten spreche ich Ihnen im eigenen Namen sowie namens der Stadt Wien das tiefempfundene Beileid aus. Wir haben Botschafter a.D. Dr. Janz als Freund Österreichs und besonders der Stadt Wien kennen und schätzen gelernt. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren."

- - -

Wiener Hausgehilfinnen feiern im Rathaus ihr Dienstjubiläum
=====

28. Jänner (RK) Gemeinsam mit Bürgermeister Jonas und Vertretern der Stadtverwaltung feierten heute nachmittag im Stadtsenatsaal des Rathauses 29 Wiener Hausgehilfinnen ihr Dienstjubiläum. Seit 1947, als die erste Feier dieser Art stattfand, ist die Ehrung von Hausgehilfinnen, die auf 25 und mehr Dienstjahre in ein und derselben Familie zurückblicken können, zur Tradition geworden.

Zur heutigen Feier waren mit dem Bürgermeister die Stadträte Bauer, Bock und Maria Jacobi sowie die weiblichen Mitglieder des Gemeinderates erschienen. Rechts von Bürgermeister Jonas hatte die "dienstälteste" Hausgehilfin unter den Anwesenden Platz genommen: Frau Hedwig Müller, die im 74. Lebensjahr steht und seit 55 Jahren ununterbrochen im gleichen Haushalt im 3. Bezirk tätig ist. Auf dem Platz links vom Bürgermeister saß die Jüngste unter den Ehrengästen, Frau Maria Pühringer, die trotz ihren 43 Lebensjahren schon 25 Jahre lang als Hausgehilfin im 14. Bezirk arbeitet. "Die" Zweitälteste an Dienstjahren war heute ein "der", nämlich ein männlicher Hausgehilfe, Herr Heinrich Postl, der im 66. Lebensjahr steht und seit 37 Jahren im 3. Bezirk in Diensten steht.

Nach der musikalischen Einleitung der Feier durch Professor Faltl und seinen Solisten ergriff Bürgermeister Jonas das Wort und gratulierte den Versammelten herzlichst zu ihrem Jubiläum. Er würdigte den schweren Beruf der Haushälterin und wies darauf hin, daß ihre Zahl mehr und mehr zurückgeht. Dieser Rückgang sei wahrscheinlich auf die mannigfaltigen Änderungen zurückzuführen, die es in den letzten Jahren in unserer Gesellschaft gegeben hat. Es sei ein Zeichen der Zeit, daß eine Berufsgruppe, die früher so groß und stark war, heute derart zusammengeschmolzen sei, daß die Jubilarinnen eigentlich Vertreterinnen eines aussterbenden Berufes seien. Vor allem komme es aber heute immer seltener vor, daß jemand so lang wie die Jubilarinnen bei ein und demselben Dienstgeber bleiben. Diese lange Dienstzeit bringe es mit sich, daß die Hausgehilfin ein Teil der Familie ihres Dienstgebers werde und stets deren Freuden

./.

und Leiden mitmache. Das aber bedeute manchmal auch einen großen Verzicht, einen Verzicht auf persönliche Wünsche und Bedürfnisse. Die Jubiläen, die heute gefeiert werden, seien daher ein schönes Zeugnis der Anhänglichkeit und Treue und ein Beweis gegenseitigen Verstehens und Vertrauens.

Abschließend übermittelte Bürgermeister Jonas den Jubilarinnen die Glückwünsche der Stadtverwaltung und überreichte ihnen zur Erinnerung an ihren Ehrentag ein Diplom sowie als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung ihrer Leistungen eine Geldbörse mit klingendem Inhalt. Mit einem kleinen Plauscherl bei Kuchen und Kaffee fand die stimmungsvolle, von Wiener Melodien umrahmte Feier ihren Abschluß.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. Jänner
=====

28. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.249; Polen 1.960, Gesantauftrieb: 8.209. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.60 bis 15.80 S, 1. Qualität 15 bis 15.50 S, 2. Qualität 14 bis 15 S, 3. Qualität 13.50 bis 14 S, Zuchten extrem 13.30 bis 13.50 S, Zuchten 12 bis 13.20 S, Altschneider 11 bis 11.50 S.

Polnische Schweine notierten 13.80 bis 15 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 21 Groschen und beträgt nunmehr 14.29 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für polnische Schweine ermäßigte sich um neun Groschen je Kilogramm und beträgt gleichfalls 14.29 S.

In der Woche vom 18. bis 24. Jänner wurden 2.744 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 28. Jänner
=====

28. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 85 Stück, hievon neun Fohlen. Als Schlachttiere wurden 78 Stück, als Nutztiere ein Stück verkauft, unverkauft blieben sechs Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 47, Oberösterreich 16, Burgenland 7, Steiermark 5, Kärnten 5, Tirol 5.

Schlachttiere Fohlen 12.50 bis 14 S, extrem 8.40 bis 8.80 S, 1. Qualität 7.80 bis 8.20 S, 2. Qualität 7.10 bis 7.60 S, 3. Qualität 6 bis 7 S, Nutztiere Pferde 1. Qualität 8 S.

Auslandsschlachthof: 49 Stück aus der CSSR, 6 bis 7.40 S, 19 Stück aus der CSSR unverkauft.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um neun Groschen und für inländische Schlachtfohlen um zwei Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.61 S, für Schlachtfohlen 13.47 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.62 S, für Pferde und Fohlen 8.28 S.

- - -